

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

TOGO

1975



VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Bestellnummer: 130300 — 750030

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
Karten	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	5
Erläuterungen zum Tabellenteil	5
Tabellen	
Klimadaten	9
Gebiet und Bevölkerung	10
Gesundheitswesen	11
Bildungswesen	12
Erwerbstätigkeit	13
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	14
Produzierendes Gewerbe	17
Außenhandel	18
Verkehr	19
Geld und Kredit	21
Öffentliche Finanzen	21
Preise und Löhne	22
Sozialprodukt	24
Zahlungsbilanz	25
Entwicklungsplanung	25
Entwicklungshilfe	26
Quellenhinweis	27

A b k ü r z u n g e n

g	=	Gramm	SZR	=	Sonderziehungsrechte
kg	=	Kilogramm	h	=	Stunde
dt	=	Dezitonne (100 kg)	kW	=	Kilowatt
t	=	Tonne	kWh	=	Kilowattstunde
mm	=	Millimeter	MW, GW	=	Megawatt, Gigawatt
cm	=	Zentimeter	St	=	Stück
m	=	Meter	P	=	Paar
km	=	Kilometer	Mill.	=	Million
m ²	=	Quadratmeter	Mrd.	=	Milliarde
ha	=	Hektar	JA	=	Jahresanfang
km ²	=	Quadratkilometer	JM	=	Jahresmitte
l	=	Liter	JE	=	Jahresende
hl	=	Hektoliter	Vj.	=	Vierteljahr
m ³	=	Kubikmeter	Hj.	=	Halbjahr
tkm	=	Tonnenkilometer	D	=	Durchschnitt bei nicht
BRT	=	Bruttoregistertonne			addierbaren Größen
NRT	=	Nettoregistertonne	cif	=	cost, insurance, freight
CFA-Franc	=	Franc der Communauté			Kosten, Versicherungen
		Financière Africaine			und Fracht inbegriffen
c	=	Centimes	fob	=	free on board
US-\$	=	US-Dollar			frei an Bord
DM	=	Deutsche Mark			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Togo 1975
(lfd. Nr. 30) abgeschlossen im Juli 1975

Erschienen im September 1975

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Einzelpreis DM 3,-

Jahresbezugspreis DM 129,- (für 48 Berichte)

Vorbemerkung

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

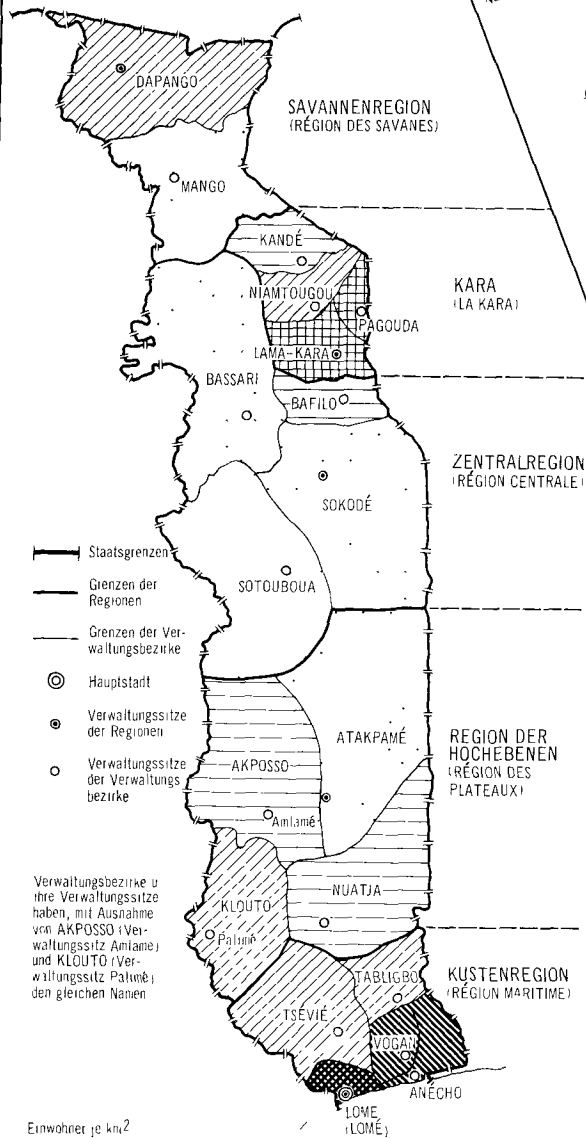
Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

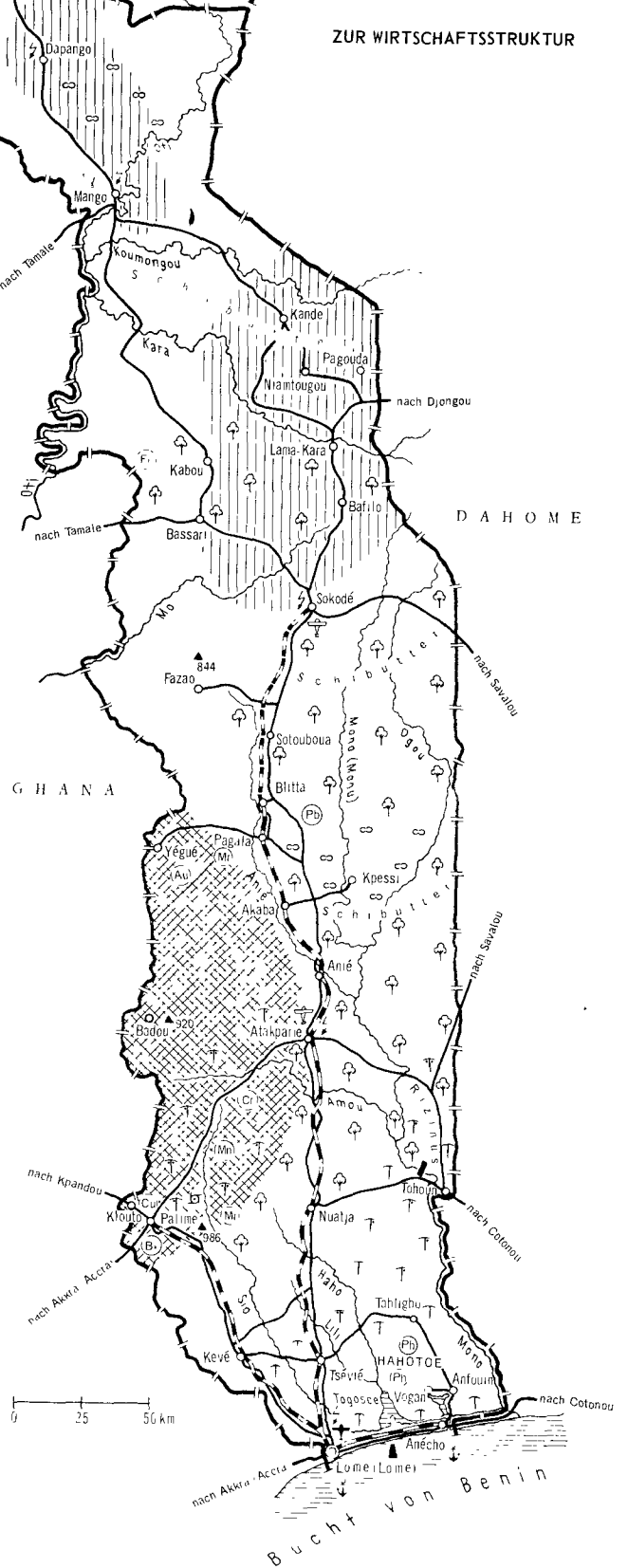
TOGO

VERWALTUNGSEINTEILUNG UND BEVÖLKERUNGSDICHTE 1970

(Ergebnisse der Volkszählung vom 1. März bis 30. April)



ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



- | | | |
|-------------------|----------------------|-------------------|
| ⊙ Hauptstadt | — Eisenbahnen | ☐ Kaffee u. Kakao |
| ○ Orte | — gepfl. bzw. in Bau | ☐ Kakao |
| ▲ Erdöl | — Hauptstraßen | ☐ Baumwolle |
| Au Gold u. Silber | — Flüsse | ☐ Erdnüsse |
| Bx Bauxit | — Staudamm | ☐ Kakaopflanzen |
| Cr Chrom | ☐ Wasserkraftwerk | ☐ Ölpalmen |
| Cu Kupfer | ☐ Dieselkraftwerke | ☐ Tabak |
| Fe Eisen | ☐ Flughafen | |
| Mn Mangan | ☐ Flugplätze | |
| M Marmor | ☐ Häfen | |
| Pb Blei | | |
| Ph Phosphat | | |
- In ganzen Gebiet Mais, Hirse, Jams, Kassava

Staats- und Verwaltungsaufbau

Togo (République Togolaise) wurde am 27. April 1960 unabhängig. Die im Mai 1963 verkündete Verfassung wurde nach dem Umsturz vom Januar 1967 außer Kraft gesetzt. Eine neue Verfassung ist in Vorbereitung.

Der erste Präsident der Republik, Sylvanus Olympio, fiel im Januar 1963 einem Attentat zum Opfer. Sein Nachfolger, Nicolas Grunitzky, wurde im Januar 1967 durch einen Staatsstreich unter Führung des Oberbefehlshabers der Streitkräfte, Oberstleutnant Eyadema, gestürzt. Nachdem die Verfassung suspendiert, die Nationalversammlung und die politischen Parteien aufgelöst worden waren, übernahm ein "Komitee der nationalen Versöhnung" die Regierungsgewalt, das im April 1967 durch ein von Eyadema ernanntes Kabinett ersetzt wurde. Die neue Regierung setzte einen "Conseil Economique et Social" zur Förderung der Wirtschaftsentwicklung und ein "Comité Constitutionnel" zur Ausarbeitung einer neuen Verfassung ein.

Staatsoberhaupt und Regierungschef ist seit April 1967 (wiedergewählt am 9. Januar 1972) Etienne Guassingbe Eyadema. Nach der bisherigen Verfassung stand der Staatspräsident an der Spitze der Exekutive. Er war Vorsitzender des Ministerrats, ernannte und entließ die Regierungsmitglieder und war Oberbefehlshaber der Streitkräfte. Die seit 1967 aufgelöste Nationalversammlung war ein für fünf Jahre gewähltes Einkammerparlament mit 56 über Einheitslisten bestimmten Abgeordneten (letzte Wahlen 1963), die zu je einem Viertel den

vier - seit Mai 1967 verbotenen - politischen Parteien Togos angehörten. Im November 1971 wurde als neue Volksvertretung ein Nationalrat (Conseil National) geschaffen. Einzig zugelassene Partei des Landes ist die im November 1969 gegründete Einheitspartei "Rassemblement du Peuple Togolais" (RPT) des Staatspräsidenten Eyadema.

Die Verwaltung teilt das Land in 5 Regionen (bis 1969: 4) die in 19 Verwaltungsbezirke (circonscriptions) und sieben "kreisfreie" Städte (communes) gegliedert sind. Die Kreise sind weiter in Ämter (cantons) untergliedert. Die Inspektoren der Bezirke und die Kreisvorsteher werden vom Präsidenten ernannt, wodurch die Regierung ihren Einfluß in der sonst noch weitgehend von traditionellen Stammesbindungen bestimmten lokalen Verwaltung stärkt. In den Städten gibt es gewählte Stadträte und Bürgermeister, in den Landgebieten zum Teil gewählte Sippen-, Dorf- und Stammesoberhäupter.

Togo ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen mit Ausnahme der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA) und der Zwischenstaatlichen Beratenden Organisation für Seeschifffahrt (IMCO). Es gehört außerdem der Organisation für die Einheit Afrikas (OUA), der Gemeinsamen Afrikanisch-Mauritischen Union für wirtschaftliche Zusammenarbeit (OCAM), der Wirtschaftsgemeinschaft Westafrikas (CEAO) sowie dem "Conseil de l'Entente" an. Das Land gehört zur Franc-Zone und ist der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft assoziiert.

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Togo, eines der kleinsten unabhängigen Länder Afrikas, liegt zwischen Ghana und Dahome am Nordrand des Golfes von Guinea. Auf die Küstenzone (Nehrungsküste mit Lagunenniederung) folgt eine bis 50 km breite flachwellige, bis zu 200 m hohe Lateriteebene, die sich in 200 bis 400 m hohen Hochflächen beiderseits des Monobeckens fortsetzt. Das anschließende durchschnittlich 700 m hohe Togogebirge durchzieht das Land von Südsüdwest nach Nordnordost, gipfelt im Mont Agou (1 020 m) und löst sich weiter im Norden in einzelne Berg-

gruppen und Inselberge auf. Das anschließende Otitiefland steigt nach Obervolta hin zum Gambagebirge wieder sanft an. Unter den zahlreichen während der Regenzeit sehr wasserreichen Flußläufen sind im Nordwesten der zum Voltasystem gehörende Oti und im Südosten der im Unterlauf die Grenze gegen Dahome bildende Mono die bedeutendsten.

Das Klima ist gekennzeichnet durch geringe jährliche Temperaturschwankungen sowie durch mäßige Niederschlagsmengen im Süden (doppelte Regenzeit April - Juni und September - Novem-

ber) und mittlere Niederschläge von 1 100 mm jährlich im Norden (Regenzeit zwischen Mai und Oktober). Baumsavanne (Feuchtsavanne mit Ölpalmen und Schibutterbäumen) auf den Hochflächen und Trockensavanne mit Dornbuschbewuchs im Norden sind die charakteristischen Vegetationsformen des Landes, das ausgesprochen waldarm ist. Landeszeit: MEZ - 1 h.

Die Einwohnerzahl Togos beträgt über 2 Millionen. Siedlungsschwerpunkte sind der Küstennähe Süden sowie der Nordosten. Die Bevölkerung umfaßt über 40 Volks- und Stammesgruppen mit unterschiedlichen Sprachen, Sitten, Wirtschafts- und Siedlungsformen. Die Hauptstämme des Nordens bilden die "Volta-Gruppe", die des Südens die "Benin-Gruppe". Neben der Amtssprache Französisch (im Küstengebiet auch Handels- und Verkehrssprache) sind etwa 50 verschiedene einheimische Sprachen und Dialekte der Stämme in deren jeweiligen Siedlungsgebieten in Gebrauch. Einige von ihnen haben sich zu regionalen Verkehrssprachen entwickelt (u. a. Haussa, Fulbe, Kotokoli, Mina, Ewe). Darüber hinaus wurde seitens der Regierung die Verbreitung des Ewe (in der Küstenregion vorherrschend) auch unter den Stämmen Mitteltogos und des Nordens gefördert.

Es gibt keine Staatsreligion; alle Bekenntnisrichtungen werden toleriert. Animistische Glaubensvorstellungen herrschen vor. Während im Norden der Islam Fuß gefaßt hat (vor allem bei den Fulbe und Haussa), ist das Christentum im Süden verbreitet. Die protestantische Kirche der Ewe ist selbständig. Ferner gibt es neben Methodisten und Baptisten eine größere Gruppe Katholiken.

Gesundheitswesen: Gesundheitsfürsorge und ärztliche Betreuung sind noch unzureichend. Einseitige, z.T. auch unzureichende Ernährung, mangelhafte Wohnverhältnisse, unzulängliche Trinkwasserversorgung und fehlende hygienische Kenntnisse beeinträchtigen den Gesundheitszustand der Bevölkerung. Zudem stehen weite Kreise der modernen Medizin oft ablehnend gegenüber. Es herrscht erheblicher Mangel an Ärzten. Von den vorhandenen Krankenhäusern sind nur drei zu modernen Zentren ärztlicher Versorgung ausgebaut: das Hauptkrankenhaus in Lome, das mit amerikanischer Hilfe ausgebaute Krankenhaus in Sokodé und ein von italienischen

Missionaren errichtetes Krankenhaus in Osttogo. Die für die ärztliche Betreuung bedeutsamen 165 staatlichen Gesundheitsstationen - Ambulatorien - kommen nur etwa 20 % der Bevölkerung zugute, da sie für die Mehrzahl der Bewohner zu weit entfernt liegen.

Bildungswesen: Grundlage des Bildungswesens war eine Verordnung von 1935, die das öffentliche Schulwesen regelt. Lehrpläne, Unterrichtsrichtlinien und -methoden folgen danach weitgehend dem französischen Muster. Neben den staatlichen Schulen, deren Besuch gebührenpflichtig ist, gibt es Missions- und andere Privatschulen, deren Tätigkeit eingeschränkt wird. Es besteht keine allgemeine Schulpflicht. Etwa die Hälfte der Jungen und ein Viertel der Mädchen im Schulalter besuchen eine Grundschule; jedoch ist der Unterschied zwischen dem Süden und dem Norden sowie den Städten und den ländlichen Gebieten erheblich. Die Grundschulausbildung (gewöhnlich vom 6. bis 12. Lebensjahr) endet mit einer Abschlußprüfung. Übergang in eine höhere Schule mit siebenjähriger Ausbildungsdauer und Abiturabschluß ist möglich. Es bestehen ferner berufsbildende Schulen (Handels-, Gewerbeschulen) mit vierjähriger Dauer und Abschlußprüfungen. Unterrichtssprache aller Schulen ist Französisch; daneben hat von den einheimischen Sprachen nur Ewe (an Grundschulen) einige Bedeutung. Hochschulen fehlten bisher; die in Lome bestehende Abteilung der gemeinsamen höheren Lehrerbildungsanstalt für Togo und Dahome wurde 1970 als "Université du Bénin" selbständig.

Erwerbstätigkeit: Die Erwerbsstruktur der Bevölkerung, die zu 85 % ihren Lebensunterhalt in der Landwirtschaft gewinnt, ist typisch für ein Entwicklungsland. Das Verhältnis der Erwerbstätigen zur Gesamtbevölkerung von zwei zu fünf wird infolge der Bevölkerungszunahme und der längeren Lebenserwartung (besonders durch Verbesserung der hygienischen Verhältnisse) künftig noch ungünstiger werden. Für die Mehrzahl der Beschäftigungslosen und die jährlich 10 000 bis 12 000 neu hinzukommenden Erwerbsfähigen sind kaum noch Arbeitsplätze zu beschaffen. Über die tatsächliche Arbeitslosenquote liegen Zahlen nicht vor.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Rund drei Viertel der erwerbstätigen Bevölkerung sind in der Landwirtschaft (einschl. Forstwirtschaft und Fischerei) - überwiegend auf Subsistenzbasis - tätig; sie tragen mit etwa 40 % zum Brutto-sozialprodukt bei. Ihr Anteil am Bruttosozialprodukt ist weiter rückläufig. Da die Wachstumsraten (1972: 3 %) etwa dem Bevölkerungszuwachs entsprechen, ergibt sich eine Stagnation der Erzeugung. Die Eigenerzeugung von Grundnahrungsmitteln reicht für den Inlandsbedarf nicht aus, so daß einige Produkte (Reis, Weizenerzeugnisse u. a.), die auch im Lande ausreichend erzeugt werden könnten, eingeführt werden müssen. Die Hektarerträge einheimischer Agrarerzeugnisse sind niedrig. Die Gründe dafür sind in den rückständigen Anbaumethoden, im Fehlen mechanischer Hilfsmittel und Wassermangel, in der Nichtanwendung von Mineraldünger (außer einigen Versuchsstationen) und in den unzureichenden Kenntnissen der bäuerlichen Bevölkerung zu suchen. Die Besitzverhältnisse auf dem Lande beruhen traditionell auf Kollektiveigentum von Sippen und Großfamilien, das individuelles Grundeigentum ebenso wie Grundbesitz des Staates ausschließt.

Während die Grundnahrungsmittel (Maniok, Mais, Hirse, Jamswurzeln, Reis) in fast allen Landesteilen angebaut werden, nehmen die Exportkulturen nur einen kleinen Teil der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Anspruch. Die Hauptanbauggebiete für die beiden wichtigsten Ausfuhrprodukte, Kakao und Kaffee, liegen in den regenreichen westlichen Wald- und Savannenregionen der Hochebene und des Berglandes; Baumwolle wird im östlichen Teil dieser Gebiete angebaut. Erdnußkulturen finden sich in Mitteltoگو, Öl- und Kokospalmenanpflanzungen im Küstengebiet. Im laufenden Entwicklungsplan ist neben einer Produktionserhöhung auch eine qualitative Verbesserung der agrarischen Exportprodukte vorgesehen. Verstärkt gefördert soll auch die Erzeugung für den Inlandsbedarf werden. Bereits 1966 wurden regionale Entwicklungsgesellschaften (Sociétés Régionales d'Aménagement et de Développement/SORAD) zur Förderung landwirtschaftlicher Genossenschaften gegründet.

Viehhaltung, die ausschließlich der Eigenversorgung dient, ist betrieblich und technisch fast nirgends mit dem Ackerbau verknüpft und spielt deshalb eine untergeordnete

Rolle. Die Herden, deren Erträge unter dem periodischen Wassermangel im Landesinnern und unter veralteten Wirtschaftsmethoden leiden, werden meist Wanderhirten (vom Stamme der Fulbe) überlassen. Die Rindviehhaltung (vor allem in Mitteltoگو und im Savannenbezirk betrieben) dient eher dem sozialen Prestige der Besitzer als ökonomischen Zwecken. Im Süden des Landes werden hauptsächlich Schweine gehalten. Um den Viehbestand zu vergrößern und zu verbessern, wurden mit Unterstützung des "Service d'Elevage" sanitäre Maßnahmen zur Bekämpfung von Tierseuchen ergriffen.

Etwa 13 % der Landesfläche sind mit Wald (einschl. Baumbestände in den Waldsavannen) bedeckt - vorwiegend in der Zentralregion und in der Region der Hochebenen. Der ehemals bedeutend größere Waldbestand ist durch Brandrodungsbau im Südteil des Landes erheblich dezimiert worden. Die Forstverwaltung ist bemüht, die verbliebenen Baumbestände (unter denen wertvolle Harthölzer zu finden sind) zu pflegen, wirtschaftlich zu nutzen und durch Aufforstungen (etwa 200 ha jährlich, vorzugsweise Teak) zu vergrößern. Der Inlandsbedarf an Nutzholz wird überwiegend durch Importe gedeckt.

Die Fischwirtschaft ist noch entwicklungsfähig. Der Küstenfischfang ist saisonabhängig (Fangmonate Oktober bis Dezember), die Lagunenfischerei wird ganzjährig betrieben. Teiche und Stauseen im Landesinnern bieten weitere Fangmöglichkeiten. Die Fangmethoden mit Pirogen und Einbäumen sind jedoch zum großen Teil noch sehr primitiv. Fehlende Kühlhäuser und Verarbeitungseinrichtungen erschweren eine volle Ausnutzung des natürlichen Fischreichtums. Im laufenden Entwicklungsplan soll eine moderne Fischindustrie aufgebaut werden; geplant ist der Bau eines Fischereihafens und die Anlage von Kühlhäusern in Lome sowie die Modernisierung der Binnenfischerei in den Lagunen.

Produzierendes Gewerbe: Industrie und Gewerbe trugen 1972 zum Bruttoinlandsprodukt 20 % bei. Die Entwicklung moderner Industriezweige hängt u. a. weitgehend von der Rohstoffversorgung und, angesichts der Kleinheit des heimischen Marktes, vom Absatz der Produkte ab. Innerhalb des "Conseil de l'Entente", einer Vereinigung Togos mit Dahome, Niger, Obervolta und der

Elfenbeinküste, soll der Aufbau neuer Industrien wie auch der Austausch lokaler Industrieerzeugnisse koordiniert werden. Geplant ist die Gründung einer "Société Nationale d'Investissement" (SNI), um aus- und inländisches Kapital zu sammeln und die Investitionen zu koordinieren.

Die Elektrizitätsversorgung liegt zu 45 % in den Händen der staatlichen "Compagnie d'Énergie Electrique du Togo" (CEET). Bedeutende Stromerzeuger sind das Kraftwerk der Phosphatmine bei Kpimé, ferner das Kraftwerk der Textilfabrik in Dadja. Weitere Kraftwerke in der Hauptstadt und in verschiedenen Bezirksstädten werden mit importierten Mineralölprodukten betrieben.

Ein Elektrizitätsverbundnetz, das Togo und Dahome mit dem Akosombo-Damm in Ghana verbindet, wurde 1973 fertiggestellt. Seit 1973 wird der Südteil Togos auch vom Volta-Kraftwerk in Ghana mit elektrischem Strom versorgt. Dem Bergbau kommt wachsende Bedeutung zu. Vor der Küste sind Erdölvorkommen erbohrt worden. Weitaus wichtigste Mineralvorkommen sind Phosphatlager am Togosee, deren Ausbeutung durch die "Compagnie Togolaise des Mines du Bénin" (CTMB) - das größte Unternehmen Togos - erfolgt. Die Reserven werden auf über 100 Mill. t Rohphosphat geschätzt. Anfang 1974 wurde die Phosphatproduktion verstaatlicht. Bekannt sind große Eisenerzvorkommen (40 % Fe-Gehalt) im Gebiet von Bandjéli-Bassari-Kabou, ferner Kupfervorkommen bei Palimé, weiterhin Vorkommen von Chromit, Bauxit und Dolomit. Die Lagerstätten können jedoch, meist wegen ungenügender verkehrsmäßiger Erschließung, noch nicht ausgebeutet werden.

In den Unternehmen der verarbeitenden Industrie werden überwiegend einheimische Agrarerzeugnisse verarbeitet. Von Bedeutung sind eine Fabrik für Maniokstärke, eine Textilfabrik sowie eine Brauerei bei Lome. Von den rund 30 000 Handwerksbetrieben arbeiten noch immer etwa drei Viertel nach traditionellen Methoden.

V e r k e h r : Togo ist verkehrsmäßig wenig erschlossen. Jedoch wird die Verkehrs- und Nachrichteninfrastruktur ausgebaut und verbessert. Über die Hälfte der Gesamtaufwendungen des laufenden Fünfjahresplanes (rd. 38 Mrd. CFA-Francs) sind hierfür vorge-

sehen. Die Eisenbahnlinien - noch aus der Zeit der deutschen Kolonialverwaltung stammend - gehören zum überwiegenden Teil der staatlichen Eisenbahngesellschaft "Chemin de Fer Togolais". Die drei wichtigsten Strecken führen von Lome nach Blitta, Palimé und Anécho (alle eingleisig mit 1 m Spurweite). Die Kapazitätsausnutzung des rollenden Materials ist ungenügend, besonders auf Bahnlinien mit parallel verlaufenden leistungsfähigen Straßen. Der Straßenverkehr ist bei weitem der wichtigste Verkehrsträger. Das Straßennetz ist ziemlich dicht, jedoch nicht in gutem Zustand; der überwiegende Teil ist nur in der Trockenzeit befahrbar. Die Binnenschifffahrt beschränkt sich auf lokalen Bootsverleih. Togo besitzt keine eigene Handelsflotte. Der Güterumschlag über See wird in dem 1968 eröffneten Tiefseehafen von Lome abgewickelt. Der Hafen wird weiter ausgebaut. Für den Luftverkehr, der im Binnenverkehr stark zurückgefallen ist, stehen eine Reihe kleinerer Flugplätze im Innern des Landes zur Verfügung. Lome wird im internationalen Liniendienst regelmäßig von "Air Afrique" angeflogen.

G e l d u n d K r e d i t : Togo gehört der Westafrikanischen Währungsunion (gesetzliches Zahlungsmittel: CFA-Franc) an; Zentralbank und Notenemissionsinstitut ist die Banque Centrale des Etats de l'Afrique de l'Ouest" (BCEAO) in Dakar. Das Bankwesen ist fast ausschließlich auf Lome beschränkt. Die drei bestehenden Geschäftsbanken gewähren u.a. kurzfristige Kredite zur Finanzierung der Kaffee- und Kakaoernten und geben größere Kredite an den Phosphatbergbau. Es besteht außerdem eine Entwicklungsbank. Im Oktober 1974 schlossen die Staaten der westafrikanischen Währungsunion mit Frankreich einen neuen Vertrag, nach dem der Sitz der Zentralbank (BCEAO) nach Dakar (vorher Paris) und der Sitz der Entwicklungsbank (Banque Ouest-Africaine de Développement/BOAD) nach Lome verlegt wird.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Die Finanzverwaltung der Zentralregierung umfaßt drei Bereiche: den ordentlichen Haushalt (budget de fonctionnement) für die laufenden Einnahmen und Ausgaben, den außerordentlichen Haushalt (budget d'équipement) für Investitionen sowie die Zusatzhaushalte (budgets annexes) für einige staatliche Institu-

tionen (u. a. für die Hafenverwaltung in Lome und die Eisenbahnverwaltung). Die indirekte Besteuerung ist auch weiterhin die wichtigste Einnahmequelle. Etwa 80 % der Einkommen des ordentlichen Haushalts sind indirekte Steuern. vor allem Einnahmen aus Einfuhrzöllen. Der weitaus größte Teil aller Ausgaben entfällt auf Personalkosten (etwa 60 %), nur ein relativ kleiner Teil auf Sachausgaben (etwa 10 bis 20 %). Das Investitionsbudget wird aus dem ordentlichen Haushalt und der Nationallotterie gespeist und stellt den direkten Beitrag des Staates zur Erfüllung des Entwicklungsplanes dar.

P r e i s e u n d L ö h n e : Seit Jahren ist in Togo - im Gegensatz zu den meisten

westafrikanischen Ländern - ein verhältnismäßig langsames Steigen der Preise der für die europäischen Bedürfnisse in Lome maßgeblichen Güter festzustellen. Dagegen haben die für den Konsum der Einheimischen in Frage kommenden landesüblichen Nahrungsmittel zum Teil im Preis stark angezogen. Die Regierung hat versucht, durch Einführung von Festpreisen für einige einheimische Grundnahrungsmittel und durch Vergabe eines Importmonopols an die staatliche Handelsgesellschaft "SONACOM" die Preissteigerungen in Grenzen zu halten.

Es gibt garantierte Mindestlöhne für den landwirtschaftlichen (SMAG) und den nichtlandwirtschaftlichen Sektor (SMIG). Die Mindestlöhne wurden zuletzt 1974 um 10 % erhöht.

Klimadaten

(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Lome (Lomé) 6°N 1°O 20 m	Klouto 7°N 1°O 576 m	Nuatja 7°N 1°O 150 m	Atilakoutsé 7°N 1°O 900 m	Atakpamé 8°N 1°O 402 m	Sokodé 9°N 0°O 403 m	Mango 10°N 0°O 146 m
Monat							

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	26,7	24,4	27,9	22,8	27,2	26,3	27,6
Juli	24,8	22,2	25,7	20,5	24,9	24,4	26,4
Jahr	26,5	23,8	27,4	22,1	26,7	26,2	28,4

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	30,7	30,8	34,1	28,3	33,9	33,9	36,0
Juli	27,2	25,7	29,7	22,8	29,0	28,2	30,5
Jahr	29,9	28,9	33,0	26,4	32,3	31,9	34,5

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag ($\geq 0,1$ mm)

Januar	21/2	31/2	27/2	10/1	20/1	15/1	2/1
Juli	70/8	200/13	102/8	210/16	203/14	239/16	174/12
Jahr	919/90	1 710/119	1 115/85	1 629/127	1 420/95	1 410/103	1 087/79

Anzahl der Gewittertage/Anzahl der Nebeltage

Januar	2/16	2/7	2/13	1/3	1/2	1/1	1/0
Juli	3/3	2/13	5/3	11/26	7/11	12/8	12/1
Jahr	85/50	73/93	76/92	114/113	83/69	94/54	79/4

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1968	1970	1971
Ärzte	Anzahl	70	76	68	69	90
Einw. je Arzt	1 000	24	22	26	29	23
Zahnärzte	Anzahl	4	4	5	5	14
Einw. je Zahnarzt	1 000	415	425	360	400	515
Apotheker	Anzahl	16	15	19	24	23
Krankenpflegepersonen	Anzahl	513	567	536	597	597
voll ausgebildet	Anzahl	142	237	298	210	415
Hebammen 1)	Anzahl	72	69	110	110	167
voll ausgebildet	Anzahl					
		1969	1970	1971	1972	1973
Ausgewählte Krankheiten und Todesfälle						
Meldepflichtige Neuerkrankungen						
Cholera, "El Tor"	Anzahl		76	335	16	
Bakterielle Ruhr	Anzahl	1 950	1 224	.	4 006	2 409
Amöbeninfektion	Anzahl	3 554	3 897	.	4 767	4 088
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	347	333	.		
Lepra	Anzahl	1 057	1 272	.	392	744 ^{a)}
Keuchhusten	Anzahl	5 979	5 397	5 658	7 312	2 799 ^{b)}
Meningokokkeninfektion	Anzahl	112	87	59	796	416 ^{b)}
Akute Poliomyelitis	Anzahl	155	13	21	32	23 ^{b)}
Masern	Anzahl	13 455	14 428	11 384	19 102	13 151 ^{b)}
Malaria, alle Fälle	1 000	241	258	.	23	22
Trypanosomiasis	Anzahl	83	12	.		
		1966	1967	1968	1969	1970
Todesfälle						
Meningokokkeninfektion	Anzahl	28	14	27	24	13
Tetanus	Anzahl	87	65	23	22	23
Pocken	Anzahl	50	31	61	15	-
Masern	Anzahl	64	75	75	66	50
Malaria, alle Fälle	Anzahl	114	89	14	52	43
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Tuberkulose (BCG)	Anzahl	5 845	7 076	6 311	.	8 963
Tetanus	Anzahl	7 056	1 300	3 059	.	.
Pocken	1 000	386	753	648	1 038	110
Masern	1 000	192	173	74	93	103
Gelbfieber	Anzahl	183	940	169 498	242	331 874
Zweifachimpfungen 2)	Anzahl	6 283	5 720	8 659	6 299	.
		1965	1969	1970	1971	1972
Bildungswesen 3)						
Schulen und andere Lehranstalten						
Grundschulen 4)	Anzahl	871	869	908	916	983
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	53	.	57	65	71
Berufsbildende Schulen	Anzahl	30	.	.	19	19
Hochschule 5)	Anzahl	1	1	1	1	1
Lehrkräfte						
Grundschulen	Anzahl	1 510 ^{c)}	3 350	3 689	3 909	4 271
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	458	523	556	663	778
Berufsbildende Schulen	Anzahl	.	143	157	201	202
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	5 ^{c)}	.	13	16	.
Hochschule 5)	Anzahl	7 ^{d)}	24	21	32	93

- 1) Einschl. Personen, die auf überlieferte Arbeitsweise Geburtshilfe leisten (1970: 100). -
2) Pocken und Gelbfieber. - 3) Die Schuljahre enden im Juni des jeweils angegebenen Jahres. -
4) Der Anteil der Privatschulen und der der Schüler an Privatschulen beträgt 30 bis 35 %. -
5) "Université du Bénin" in Lomé (gegr. 1965 als "Institut Supérieur du Bénin", seit 1970 Universität).

a) 1. Hj. 1974: 250 Fälle. - b) 1. Hj. - c) Nur an staatlichen Schulen. - d) 1966.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen 1)	1 000	149,7	189,4	206,3	228,5	257,9
Schülerinnen	1 000	43,7	58,2	63,7	70,9	81,7
Mittel- u. höhere Schulen	Anzahl	10 336	14 963	16 688	19 746	24 595
Schülerinnen	Anzahl	2 053	3 008	3 415	4 099	5 814
Berufsbildende Schulen	Anzahl	1 255	1 664	2 147	2 192	2 506
Schülerinnen	Anzahl	293	649	913	805	900
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	30 ^{a)}	84	119	153	154
Hochschule 2)	Anzahl	73 ^{b)}	206	263	858 ^{c)}	1 412
Studentinnen	Anzahl	15 ^{b)}	40	57	102	158

1961 ³⁾						
insgesamt			in Städten		in Landgemeinden	
zus.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
%						
Bildungsstand der Bevölkerung über 15 Jahre						
Analphabeten	90,1	82,1	96,4	49,7	86,9	87,8
Lese- u. Schreibkundige	8,0	14,4	3,0	35,1	10,0	10,7
Grundschulabschluß	1,6	3,1	0,4	13,1	2,6	1,3
Abgeschlossene höhere Schulbildung	0,1	0,2	0,0	1,0	0,3	0,1

	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen	Mill.CFA-Francs	890,6	1 081,0	1 306,0	1 584,9	2 597,2
Laufende Ausgaben	Mill.CFA-Francs	865,6	1 044,0	1 170,2	1 414,9	2 281,2
Investitionen	Mill.CFA-Francs	25,0	37,0	135,8	170,0	316,0
Anteil am Bruttoinlands- produkt zu Marktpreisen	%	2,0	1,8	1,9	2,2	.

Erwerbstätigkeit

Erwerbspersonen ⁴⁾	1 000	718	800	892
männlich	1 000	438	491	552
weiblich	1 000	280	309	340
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	43,8	43,0	41,9
männlich	%	55,1	54,3	53,1
weiblich	%	33,2	32,3	31,2

	1965	1970	1975	1965	1970	1975
	1 000			% der Altersgruppe		
Erwerbspersonen und -quoten ⁴⁾ (Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
10 - 15	78	84	90	39,5	37,5	35,3
15 - 20	108	119	131	63,7	67,2	60,5
20 - 25	101	114	128	70,7	70,2	69,4
25 - 45	285	318	359	74,5	74,0	73,5
45 - 55	78	88	99	74,1	73,5	72,6
55 - 65	46	52	59	71,2	70,7	70,1
65 und älter	22	25	27	54,6	52,9	51,6

1) Der Anteil der Privatschulen und der der Schüler an Privatschulen beträgt 30 bis 35 %. - 2) "Université du Bénin" in Lomé (gegr. 1965 als "Institut Supérieur du Bénin" seit 1970 Universität). - 3) Ergebnisse der "Enquête" im 2. Hj. 1961. - 4) Berechnungen der ILO, Genf.

a) Nur an staatlichen Schulen. - b) 1966. - c) Darunter 375 Ausländer (Dahomeer, Franzosen u.a.). 680 Togoer studierten im Ausland (vorwiegend in Frankreich, Senegal, Mali und in der Bundesrepublik Deutschland).

Gegenstand der Nachweisung	1970 ¹⁾					
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000			%		
Erwerbstätige	719,3 ^{a)}	405,9	313,4	36,8	43,1	30,9
Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf 2) nach Wirtschaftszweigen	1964					
	Ins- gesamt	Selbstständige		Mithelf.	Lohn- und Gehaltsempfänger	
		insges.	Arbeit- geber	Familien- angehör.	insges.	öffent. privater Sektor
		Anzahl				
	656 483	326 309	13 224	295 000	35 174	14 845 20 329
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	498 767	247 000	11 000	245 200	6 567	567 6 000
Produzierendes Gewerbe	54 968	27 846	1 676	16 900	10 222	3 328 6 894
Energie- und Wasserwirtschaft	669	2	2	-	667	453 214
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	908	6	6	-	902	- 902
Verarbeitendes Gewerbe	2 680	530	20	1 500	650	- 650
Baugewerbe	1 346	18	18	-	1 328	350 978
Handwerk	49 365	27 290	1 630	15 400	6 675	2 525 4 150
Handel, Banken, Versicherungen	55 728	49 320	320	4 000	2 408	23 2 385
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7 480	730	130	2 000	4 750 ^{b)}	3 150 ^{b)} 1 600
Andere Dienstleistungen	9 653	535	90	2 250	6 868 ^{b)}	4 258 ^{b)} 2 610
Sonstige 3)	29 887	878	8	24 650	4 359	3 519 840
Gewerkschaften ⁴⁾ Mitglieder	Einheit	1963		1969		
	Anzahl	22 8 100 ^{c)}		22 15 000		
	Anzahl	1963	1964	1965	1966	1970
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei						
Bodennutzung						
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	2 360	2 140	2 170	2 470	.
Ackerland	1 000 ha	2 160	1 940	1 970	2 270	.
Brachland	1 000 ha	1 590	1 370	1 300	1 136	.
Wiesen und Weiden	1 000 ha	200	200	200	200	.
Waldfläche	1 000 ha	500	720	735	735	.
Sonstige Fläche	1 000 ha	2 800	2 800	2 755	2 455	.
Land- und forstwirtschaftlich noch nutzbar zu machende Fläche	1 000 ha	1 300	1 300	1 255	955	.

1) Volkszählungsergebnis vom 1. März bis 30. April. - 2) Ergebnis einer Erhebung (1964) die sich auf die sieben kreisfreien Städte, die Hauptorte der Verwaltungsbezirke und die vier verkehrsgünstigsten Marktorde erstreckte. Die Beschäftigten im Straßenverkehrsgewerbe sind nicht, die im Handwerk nur teilweise erfaßt; befragt wurden 2 537 Unternehmen. Anteil der Erwerbstätigen an der Gesamtbevölkerung: 41,0 %. - 3) Einschl. nicht eindeutig einem Gewerbebezug zuzuordnender Berufe. - 4) Nur die der "Union Nationale des Travailleurs du Togo" (U.N.T.T.) angeschlossenen Verbände.

a) 1973: 738 000. - b) Einschl. Streitkräfte (1 583). - c) Einschl. 600 Mitglieder der "Confédération Africaine des Travailleurs Croyants" (C.A.T.C.).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972
Landwirtschaft						
Anbauflächen ausgewählter Nutzpflanzen						
Hirse 1)	1 000 ha	410	318	300	300	300
Mais	1 000 ha	220	220	220	220	180
Jamswurzeln	1 000 ha	140	140	150	150	130
Taro 2)	1 000 ha			10	10	6
Maniok	1 000 ha	150	151	150	154	154

Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen (von ... bis unter ... ha)						
		1961/62				
		Insgesamt	Küsten-region	Region der Hoch-ebenen	Zentral-region	Savannen-region
		Anzahl	1 000 ha	Anzahl		
217 127		569,8	70 372	63 955	56 252	26 548
unter 0,5		28 737	8,7	18 199	7 392	2 756
0,5 - 1		36 182	27,2	16 699	11 200	7 611
1 - 2		57 775	84,3	16 932	20 610	17 209
2 - 3		36 129	87,8	8 523	12 657	10 479
3 - 4		17 909	62,4	2 649	5 152	6 287
4 - 5		11 964	53,6	2 073	2 576	4 632
5 - 10		22 439	149,8	3 801	3 920	6 618
10 und mehr		5 992	95,9	1 496	448	660

Maschinenbestand		Einheit	D1961/65	1969	1970	1971	1972
Schlepper	JE	Anzahl	37	57	60	62	65
Einachsige Vielzweck-geräte		Anzahl	5	10	12	14	.
			1970	1971	1972	1973	1974
Verbrauch von Handelsdünger ³⁾							
Stickstoffhaltig, ber. auf N	t		75	213	198	300	300
Phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	t		121	172	229	200	200
Kalihaltig, ber. auf K ₂ O	t		58	51	68	100	200
			1969	1971	1972	1973	1974
Index der landwirtschaftlichen Produktion							
Gesamterzeugung	1970 = 100 ⁴⁾		97	100	96	80	83
je Einwohner	1970 = 100		101	97	91	75	75
Nahrungsmittelerzeugung	1970 = 100		98	100	95	81	82
je Einwohner	1970 = 100		100	97	90	75	74
			D1961/65	1971	1972	1973	1974
Ausgew. landw. Erzeugnisse							
Hirse 1)	1 000 t		99	130	151	130	130
	dt/ha		4,3	4,3	9,3	8,7	8,7
Mais	1 000 t		75	100	85	.	.
	dt/ha		4,8	4,5	4,7	.	.

1) Einschl. Fonio. - 2) Wasserbrotwurzel. Knolliger Wurzelstock des tropischen Arongewächses. - 3) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 4) Originalbasis: 1961 - 1965 = 100.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	D1961/65	1971	1972	1973	1974
Reis	1 000 t	13	23	24	25	.
Süßkartoffeln und Jamswurzeln	1 000 t	848	1 408	1 108	.	.
Jamswurzeln	1 000 t	843	1 400	1 100	.	.
Taro 1)	1 000 t	12	120	70	.	.
Maniok	1 000 t	947	1 173	980	.	1
Bohnen, trocken	1 000 t	12	20	16	.	.
Palmkerne	1 000 t	13	17	17	18	.
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	11	20	20	20	.
Baumwollsamens	1 000 t	5a)	12	12	.	.
Rizinus 2)	t	251a)	183	132	126	.
Kokosnüsse	1 000 t	35	21	18	.	.
Kaffee (exportfähig)	1 000 t	12	12	12	12	11b)
Kakaobohnen	1 000 t	14	28	28	19	16c)
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	2,4a)	5,6	7,1	5,9	8,6
Schönüsse (Karitekerne)2)	1 000 t	0,4a)	4,1	2,4	4,2	1,2
Kapok, roh 2)	t	419a)	409	244	260	.
		D1961/65	1970	1971	1972	1973
Viehbestand3)						
Pferde	1 000	1	1	1	1	.
Esel	1 000	1	2	2	2	.
Rinder	1 000	156	194	200	210	.
Milchkühe	1 000	20	25	26	26	.
Schweine 4)	1 000	203	204	228	235	237
Schafe 4)	1 000	521	695	700	710	.
Ziegen	1 000	447	574	580	600	.
Geflügel	1 000 St	1 278	1 993	1 900	1 915	.
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen5)						
Rinder	1 000	12	23	23	23d)	5e)
Schweine	1 000	8	10	10	9d)	2e)
Schafe	1 000	25	19	17	14d)	4e)
Ziegen	1 000	25	23	16	18d)	4e)
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	3	3	3	3	.
Schweinefleisch	1 000 t	3	3	3	4	.
Hammel-, Lamm- und Ziegenfleisch	1 000 t	2	2	3	3	.
Geflügelfleisch	1 000 t	1	2	2	2	.
Kuhmilch	1 000 t	2	3	3	3	.
Hühnereier	1 000 t	1	1	1	1	.
Rinderhäute, frisch	t	382	380	383	399	.
Schaffelle, frisch	t	204	241	280	282	.
Ziegenfelle, frisch	t	92	110	117	117	.
		1965	1967	1969	1971	1972
Tierärzte	Anzahl	2	3	5	10	.
		1969	1970	1971	1972	1973
Forstwirtschaft						
Laubholzeinschlag	1 000 m ³	1 195	1 197	1 250	1 255	.
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	95	97	100	105	.
Brennholz	1 000 m ³	1 100	1 100	1 150	1 150	.
Fischerei						
Fangmengen	1 000 t	10,5	8,9	10,6	10,6	10,9
Süßwasserfische	1 000 t	3,0	2,5	3,0	3,0	3,0

1) Wasserbrotwurzel. Knolliger Wurzelstock des tropischen Arongewächses. - 2) Angaben des "Service du Contrôle du Conditionnement des Produits". Verkäufe durch die Erzeuger. - 3) Stand: September. - 4) Zählungsmonate Oktober bis Dezember. - 5) Kontrollierte Schlachtungen.

a) 1969. - b) 1975: 12 000 t. - c) 1975: 23 000 t. - d) Ohne Dezember. - e) November und Dezember.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1962	1964	1966	1967	1970
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe						
Energie- und Wasserwirtschaft 1)	Anzahl	2	2	1 ^{a)}	2	2
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	2	2	3	3	4
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	19	24	25	23	24
darunter:						
Nahrungs- und Genußmittelherstellung	Anzahl	7	7	8	8	9
Textilherstellung 2)	Anzahl	-	-	1	1	2
Möbelherstellung	Anzahl	7	10	7	6	.
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe	Anzahl	2	3	4	4	.
Chemische Industrie	Anzahl	1	2	2	2	3
Verarbeitung von Steinen und Erden	Anzahl	1	-	2	1	.
Baugewerbe	Anzahl	10	16	20	21	.
Beschäftigte						
Energie- und Wasserwirtschaft 1)	Anzahl	180	214	260 ^{a)}	384	599
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	626	902	1 093 ^{b)}	1 142	1 489
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	571	.	1 311	1 377	2 486
darunter:						
Nahrungs- und Genußmittelherstellung	Anzahl	238	286	384	395	944 ^{c)}
Textilherstellung 2)	Anzahl	-	-	.	594	837 ^{c)}
Möbelherstellung	Anzahl	79	74	50	54	.
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe	Anzahl	185	145	195	203	.
Chemische Industrie	Anzahl	38	54	61	90	.
Verarbeitung von Steinen und Erden	Anzahl	15	-	19	20	.
Baugewerbe	Anzahl	685	1 067	1 604	1 047	.
		1965	1969	1970	1971	1972
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	1 000 kW	17,8	19,7	19,7	21,2	22,5
Wasserkraftwerke	1 000 kW	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6
Werke für die öffentliche Versorgung	1 000 kW	5,3	11,8	11,8	13,3	.
Erzeugung von Elektrizität in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	34,0	57,0	63,7	80,6	89,0
in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill. kWh	3,0	4,7	2,2	4,1	3,0
Verbrauch von Mineralöl und -derivaten						
Benzin	1 000 m ³	12,2	19,0	22,6	26,5	29,6
Leuchtöl	1 000 m ³	.	15,1	15,5	15,5	14,0
Gasöl	1 000 m ³	15,2	27,6	32,7	36,4	40,4
Heizöl	1 000 t ³	13,8	24,2	21,5	28,1	30,9
Dieselöl	1 000 m ³	.	7,3	8,7	11,4	12,1
		1969	1970	1971	1972	1973
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Naturphosphat	1 000 t	1 473	1 503	1 715	1 928	2 500
Marmor	t	2 500	3 801	3 000	.	.
Verarbeitendes Gewerbe						
Zement	1 000 t	-	-	49 ^{d)}	.	.
Seife	t	232	237	330	200	.
Parfüm	1 000 l	20	8	.	.	.

1) Gesellschaften. - 2) Einschl. Bekleidungsindustrie und Lederverarbeitung.

a) Nur Elektrizitätserzeugung. - b) Ohne Kiesgruben. - c) 1972: 750 Beschäftigte der Textilgesellschaft "Industrie Textile Togolaise SA" (ITT). - d) 2. Hj. Die Erzeugung wurde im Juli aufgenommen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1969	1970	1971	1972
Personenkilometer Nettotonnenkilometer ¹⁾	Mill. Mill.	72,7 ^{a)} 7,4 ^{a)}	86,6 12,4	84,1 12,3	70,8 9,8	72,7 ^{b)} 7,9 ^{b)}
		1965	1969	1970	1971	1972
Straßenverkehr						
Straßenlänge	km	4 694	7 225	7 200	7 000	7 000
Allwetterstraßen ²⁾	km	1 335	1 725	1 700	1 700	2 000
Asphaltstraßen ³⁾	km	202	425	648	635	·
Straßen 2. Ordnung ³⁾	km	1 133	1 300	1 052	·	·
Pisten und sonstige Fahrwege ⁴⁾	km	3 359	5 500	5 500	·	·
Bestand an Kraftfahrzeugen JE						
Personenkraftwagen	1 000	3,0	5,9	7,3	8,8	10,2
Omnibusse und Lastkraftwagen ⁵⁾	1 000	3,5	4,5	5,2	5,8	6,3
Pkw je 1 000 Einwohner JE	Anzahl	1,8	·	3,7	4,3	4,8
		1965	1970	1971	1972 ⁶⁾	1973 ⁶⁾
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	Anzahl	568	1 230	1 323	1 160	1 198
Omnibusse	Anzahl	7	·	·	·	1
Lastkraftwagen	Anzahl	420	651	630	498	402
		1965	1970	1972	1973	1974 ⁷⁾
Schiffsverkehr						
Seeschifffahrt (Hafen v. Lome)						
Verkehr über See mit dem Ausland						
Angekommene Schiffe	Anzahl	362	524	549	571	348
Verladene Güter	1 000 NRT	1 087	1 477	1 776	1 779	1 286
Gelöschte Güter	1 000 t	57	71	74	56	91
		117	255	335	328	332
		1965	1970	1971	1972	1973
Luftverkehr						
Flughafen Lome						
Fluggäste						
Einsteiger	Anzahl	6 939	13 315	16 528	19 156	25 223
Aussteiger	Anzahl	6 867	12 870	16 249	19 350	24 457
Durchreisende	Anzahl	10 938	11 410	12 104	14 609	27 929
Fracht						
Empfang	t	163	475	498	477	390
Versand	t	77	263	450	413	422
Post						
Empfang und Versand	t	67	118	135	149	127
		1965	1969	1970	1971	1972
Nachrichtenverkehr JE						
Briefsendungen ⁸⁾	Mill.	4,6	·	·	24,7	26,0
Fernsprechanschlüsse	1 000	3,1	4,6	5,0	5,0	6,0
Rundfunkteilnehmer						
Hörfunk ⁹⁾	1 000	30	40	·	45	46

1) Einschl. Passagiergepäck und Paketpost. - 2) Ganzjährig befahrbare Straßen für Fahrzeuge bis 15 t zulässigem Gesamtgewicht. - 3) Befahrbar für Fahrzeuge bis 6,5 t zulässigem Gesamtgewicht. - 4) Befahrbar für Fahrzeuge bis 1,2 t zulässigem Gesamtgewicht. - 5) Einschl. "Station wagons". - 6) 10 Monate. - 7) 9 Monate. - 8) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 9) Geräte im Gebrauch.

a) 1965. - b) 1973: 59,9 Mill. Pkm und 4,4 Mill. Ntkm; Januar bis Mai 1974: 25,9 Mill. Pkm und 1,8 Mill. Ntkm.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
----------------------------	---------	------	------	------	------	------

Geld und Kredit

Währung		Franc C.F.A. (FC.F.A., F) <u>CFA-Franc</u> = 100 Centimes (c)					
Kurs New Yorker Notierung ¹⁾	JE	DM für 100 CFA-Francs	1,33	1,27	1,28	1,19	1,10 ^{a)}
	JE	US-\$ für 100 CFA-Francs	0,3630	0,39	0,40	0,44	0,455 ^{a)}
Devisenbestand	JE	Mill. US-\$	31,4	34,5	28,7	29,3	45,7 ^{b)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 2)	JE	Mill.CFA-Francs	4 560	5 583	5 447	6 032	8 407 ^{c)}
Bargeldumlauf je Einwohner	JE	CFA-Francs	2 286	2 715	2 588	2 816	3 881 ^{c)}
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 3)	JE	Mill.CFA-Francs	5 314	5 950	6 052	5 194	16 296
Termineinlagen 3)	JE	Mill.CFA-Francs	2 529	2 234	2 075	4 354	4 401
Postscheckeinlagen	JE	Mill.CFA-Francs	277	345	325	334	414
Sparkasseneinlagen	JE	Mill.CFA-Francs	744	887	1 002	1 097	1 272
Bankkredite an Private	JE	Mill.CFA-Francs	8 375	9 435	10 190	13 336	15 253
Depositenbanken		Mill.CFA-Francs	7 793	8 898	9 745	13 123	14 980
Schatzamt		Mill.CFA-Francs	582	537	445	213	273
Diskontsatz der Zentral- bank 4)	JE	% p.a.	3,5	3,5	3,5	5,5 ^{d)}	5,5 ^{e)}

Öffentliche Finanzen

Allgemeiner Haushalt ⁵⁾							
Einnahmen	Mill. CFA-Francs	9 867	11 723	12 283	13 434	16 244 ^{f)}	
Direkte Steuern	Mill. CFA-Francs	1 479	1 822	2 129	2 140	2 179	
Einkommensteuern	Mill. CFA-Francs	1 475	1 807	2 114	2 124	.	
Indirekte Steuern	Mill. CFA-Francs	6 892	7 994	8 265	9 135	11 129	
Einfuhrzölle	Mill. CFA-Francs	2 162	2 400	2 448	2 682	4 211	
Ausfuhrzölle	Mill. CFA-Francs	796	960	1 000	1 082	6 919	
Andere indirekte Steuern	Mill. CFA-Francs	3 934	4 634	4 817	5 371	2 935	
Andere Einnahmen	Mill. CFA-Francs	1 497	1 908	1 889	2 159	16 244 ^{f)}	
Ausgaben	Mill. CFA-Francs	9 586	11 723	12 283	13 434	16 244 ^{f)}	
darunter:							
Gesundheitswesen	Mill. CFA-Francs	522	716	800	882	943	
Bildungswesen	Mill. CFA-Francs	1 357	1 527	1 922	2 247	2 708	
Sozialeinrichtungen	Mill. CFA-Francs	167	119	148	162	.	
Öffentliche Arbeiten	Mill. CFA-Francs	.	.	617	715	.	
Wirtschaft in den ländlichen Gebieten	Mill. CFA-Francs	.	581	650	714	.	
Inneres	Mill. CFA-Francs	.	.	623	668	.	
Finanzen	Mill. CFA-Francs	.	.	517	558	.	
Verteidigung	Mill. CFA-Francs	830	948	1 104	1 261	1 604	
Laufende Ausgaben für Waren und Dienstleistungen (netto)	Mill. CFA-Francs	6 590	7 748	9 225	10 692	10 143 ^{g)}	
Anlagekapitalbildung (brutto)	Mill. CFA-Francs	2 094	3 018	1 971	1 633	4 898 ^{h)}	
Subventionen	Mill. CFA-Francs	281	256	266	265	.	
Überweisungen	Mill. CFA-Francs	427	493	576	647	.	
ins Ausland	Mill. CFA-Francs	105	181	187	225	.	
Zinsen auf Staatsschuld ⁶⁾	Mill. CFA-Francs	194	209	246	198	.	
Mehreinnahmen	Mill. CFA-Francs	282	-	-	-	-	
Investitionshaushalt (Ausgaben) 7)	Mill. CFA-Francs	795	1 355	1 601	1 200	2 000 ⁱ⁾	
Sozio-kulturelle Programme 8)	Mill. CFA-Francs	.	331	.	.	447	
Industrie	Mill. CFA-Francs	.	156	.	.	304	
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	Mill. CFA-Francs	.	426	.	.	566 ^{j)}	

1) 1971 bis 1973: für den sogenannten Finanz-Franc. - 2) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 3) Depositenbanken. - 4) Im Verkehr mit Geschäftsbanken. - 5) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. 1971: berichteter Voranschlag, ab 1973: Voranschläge. - 6) Die Aufwendungen für den gesamten Schuldendienst betrugen (in Mill. CFA-Francs): 1 000 (1972), 902 (1973), 1 203 (1974). - 7) Voranschläge. - 8) Gesundheits-, Bildungs-, Informationswesen, Sport u. a.

a) Stand am 31. März 1975: 1,15 DM bzw. 0,49 US-\$ für 100 CFA-Francs. - b) Außerdem Sonderziehungsrechte im Wert von 6,2 Mill. US-\$ (Stand am 30. April 1975: 6,3 Mill. US-\$). - c) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - d) Satz gültig seit Januar. - e) Satz unverändert am 28. Februar 1975. f) Voranschlag 1975: 30 515 Mill. CFA-Francs; vorrangige Ausgabenposten (in Mill. CFA-Francs): Entwicklung der ländlichen Gebiete 1 608, Bildungswesen 4 225, Gesundheitswesen 1 633, Öffentliche Arbeiten 6 073. - g) "Fonctionnement des services". - h) "Interventions de l'Etat". - i) Voranschlag 1975: 9 625 Mill. CFA-Francs. - j) Einschl. Tourismus.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Entwicklung der ländlichen Gebiete	Mill.CFA-Francs	.	220	.	.	468
Verwaltung	Mill.CFA-Francs	.	222	.	.	216
Staatsschuld	JE Mrd.CFA-Francs	10,5 ^{a)}	11,8	.	.	.
Innere Verschuldung	Mrd.CFA-Francs	1,6	2,0	.	.	.
Äußere Verschuldung	Mrd.CFA-Francs	8,9	9,8	.	.	.
		1965	1967	1968	1969	1970
Preise und Löhne						
Preise						
Durchschnittl. Erzeugerpreise ausgewählter Waren 1)						
Kaffee	CFA-Francs/kg	75,00	70,00	75,00	75,00	75,00
Kakao	CFA-Francs/kg	70,00	55,00	70,00	80,00	88,00
Erdnüsse, ungeschält	CFA-Francs/kg	30,00	27,00	27,00	27,00	.
Baumwollsaat	CFA-Francs/kg	30,00	27,00	27,00	30,00	.
		1965	1966	1967	1968	1969
Durchschnittl. Ausführpreise ausgewählter Waren, fob Lome 1)						
Kaffee	CFA-Francs/kg	118,03	113,61	113,61	119,26	119,23
Kakao	CFA-Francs/kg	103,30	63,60	80,82	102,01	113,33
Erdnüsse, geschält	CFA-Francs/kg	47,06	44,30	44,30	44,30	43,88
Baumwolle	CFA-Francs/kg	144,77	136,29	136,29	136,29	133,34
		1969	1971	1972	1973	1974
Preisindex für die Lebenshaltung in Lome D						
1970 = 100		96	109	114	119	134
darunter:						
Ernährung	1970 = 100	96	110	119	121	136
Bekleidung	1970 = 100	92	108	113	115	.
Miete	1970 = 100	93	108	116	118	.
Heizung und Beleuchtung ²⁾	1970 = 100	98	111	113	119	.
		1969	1970	1971	1972	1973 ³⁾
Durchschnittl. Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Lome D						
Rindfleisch, einfach, eingeführt 4)	CFA-Francs/kg	225	250	227	250	259
Schweinefleisch, einfach, eingeführt	CFA-Francs/kg	225	225	200	200	200
Hühnchen, lebend ⁴⁾	CFA-Francs/kg	188	223	237	239	257
Fisch, frisch 5)	CFA-Francs/kg	171	178	198	213	170
Fisch, geräuchert ⁵⁾	CFA-Francs/kg	227	257	283	294	229
Eier 4)	CFA-Francs/12 St	149	147	135	112	124
Milch, kondensiert, eingeführt 6)	CFA-Francs/400 g	55	59	64	78	78
Butter, ungesalzen, 7)	CFA-Francs/250 g	93	82	141	187	217
Käse, Schweizer, eingeführt	CFA-Francs/kg	693	700	757	842	567
Erdnußöl, eingeführt	CFA-Francs/l	134	141	200	174	170
Palmkernöl	CFA-Francs/l	83	65	90	122	235
Weißbrot, eingeführt	CFA-Francs/kg	75	76	78	74	91
Maniokmehl (Gari)	CFA-Francs/kg	23	29	21	32	29
Bohnen, trocken 8)	CFA-Francs/kg	48	64	64	71	52
Mais	CFA-Francs/kg	17	23	23	35	19
Kartoffeln, eingeführt	CFA-Francs/kg	59	73	104	114	76
Süßkartoffeln, frisch	CFA-Francs/kg	25	26	25	27	23
Tomaten	CFA-Francs/kg	100	123	131	117	62

1) Nur Waren, die vom "Office des Produits Agricoles du Togo" (OPAT) verkauft werden. -
2) Einschl. Reinigungsmittel und einiger Küchenartikel. - 3) D 4. Vj. - 4) Marktpreise. - 5) Lagunenkarpen. - 6) In Dosen. - 7) Abgepackt. - 8) Durchschnittspreise aus zwei Handelssorten.
a) 1969.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973 ¹⁾
Zwiebel, groß, eingeführt	CFA-Francs/kg	89	116	88	104	125
Pfeffer, rot	CFA-Francs/kg	101	103	126	131	87
Pfeffer, grün	CFA-Francs/kg	86	89	95	94	66
Zucker, Würfel-, eingeführt	CFA-Francs/kg	47	64	71	94	114
Salz, einfach, eingeführt 2)	CFA-Francs/kg	18	26	25	28	33
Bohnenkaffee, geröstet, eingeführt 3)	CFA-Francs/250 g	145	145	149	166	165
Tee, "Lipton", eingeführt 3)4)	CFA-Francs/125 g	143	149	157	227	211
Rotwein, eingeführt	CFA-Francs/0,66 l	92	89	105	107	93
Zigaretten, "Gauloises", eingeführt	CFA-Francs/20 St	46	43	45	45	49
Butangas, eingeführt	CFA-Francs/12,5 kg	1 887	1 636	1 611	1 586	1 580
		1966	1970	1973		

Löhne

Vorherrschende Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen 5)

Energiewirtschaft

Elektroinstallateur im Außendienst

CFA-Francs

76,00

60,00

96,00

Hilfsarbeiter in Kraftwerken

CFA-Francs

29,70

35,64

43,12

Verarbeitendes Gewerbe

Textilindustrie

Spinner

m/w

CFA-Francs

.

106,24^{a)}

63,80

Weber

CFA-Francs

.

143,48^{a)}

63,80

Webstuhleinrichter

CFA-Francs

.

90,65^{a)}

63,80

Möbelindustrie

Tischler

CFA-Francs

80,00

.

83,60

Polsterer

CFA-Francs

76,00

.

83,60

Polierer

CFA-Francs

60,00

.

83,60

Druck- und Vervielfältigungsgewerbe

Handsetzer

CFA-Francs

50,00

71,88^{a)}

72,17^{a)}

Maschinensetzer

CFA-Francs

50,00

90,65^{a)}

72,17^{a)}

Drucker

CFA-Francs

50,00

106,24^{a)}

72,17^{a)}

Maschinenbuchbinder m/w

CFA-Francs

50,00

71,88^{a)}

72,17^{a)}

Fahrzeugbau

Mechaniker⁶⁾

CFA-Francs

76,00

53,00

110,00

Baugewerbe

Ziegelmaurer

CFA-Francs

58,00

37,20

.

Stahlbaumonteur

CFA-Francs

76,00

53,00

.

Betonierer

CFA-Francs

60,00

53,00

.

Zimmermann, Elektroinstallateur

CFA-Francs

76,00

60,00

83,60

Maler, Rohrleger und -installateur

CFA-Francs

60,00

60,00

83,60

Hilfsarbeiter

CFA-Francs

29,70

35,64

39,20

Verkehr

Eisenbahnen

Be- und Entlader

CFA-Francs

31,00

35,64

38,97^{a)b)}

Streckenarbeiter

CFA-Francs

32,60

37,20

38,97^{a)b)}

Omnibusverkehr

Fahrer

CFA-Francs

.

60,00

83,83^{a)}

Schaffner

CFA-Francs

.

65,00

39,23^{a)}

Güterbeförderung im Straßenverkehr

Lastkraftwagenfahrer⁷⁾

CFA-Francs

52,00

40,00

58,43^{a)b)}

Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen 8)

Chemische Industrie

Laborant

m/w 1000 CFA-Francs

.

18,0

27,3

Lebensmitteleinzelhandel

Verkäufer

m/w 1000 CFA-Francs

10,3-18,6

10,3

20,2

1) D 4. Vj. - 2) Marktpreise. - 3) Abgepackt. - 4) Ab 1970: für 113 g Tee. - 5) Oktober. 1966: Mindeststundenlohnsätze in Lome. - 6) In Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten. - 7) Lkw unter 2 t. - 8) Oktober. 1966 nur in Lome. Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit betrug im Oktober 1973 40 h.

a) Errechnet auf der Grundlage von Monatslohnsätzen. - b) Durchschnittlicher Stundenlohnsatz.

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1966		1970		1973	
Lebensmittelgroßhandel								
Lagerverwalter	m	1000 CFA-Francs	15,6-18,6	1	15,7		27,3	
Stenotypist	w	1000 CFA-Francs	15,6-18,6	1	15,7		20,2	
Bankgewerbe								
Kassierer	m	1000 CFA-Francs	24,8-30,2	1	15,7		35,0	
Maschinenbuchhalter	m/w	1000 CFA-Francs	18,6-30,2	1	18,4		35,0	
Sozialprodukt			1968	1969	1970	1971	1972	
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen								
in jeweiligen Preisen	Mill.CFA-Francs		59 903	69 644	73 423	79 300	86 000	
je Einwohner	CFA-Francs		33 844	38 477	37 271	39 257	41 148	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%		.	+ 16,3	+ 5,4	+ 8,0	+ 8,5	
je Einwohner	%		.	+ 13,7	- 3,1	+ 5,3	+ 4,8	
Entstehung								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill.CFA-Francs		25 223	26 689	29 925	31 700	33 300	
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill.CFA-Francs		1 507	1 630	1 979	12 500	14 400	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill.CFA-Francs		3 483	3 073	3 345			
Verarbeitendes Gewerbe	Mill.CFA-Francs		5 891	6 875	7 646			
Baugewerbe	Mill.CFA-Francs		2 374	1 492	1 919	3 000	2 900	
Handel, Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	Mill.CFA-Francs		9 935	10 260	13 238	32 100	35 400	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill.CFA-Francs		2 917	3 793	4 750			
Übrige Bereiche	Mill.CFA-Francs		8 573	15 832	10 621			
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill.CFA-Francs		59 903	69 644	73 423	79 300	86 000	
Verteilung								
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mill.CFA-Francs		30 967	35 193	63 267	69 779	73 600	
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mill.CFA-Francs		20 182	23 880				
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill.CFA-Francs		- 1 865	- 1 799	- 1 422	- 1 987	- 2 884	
■ Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mill.CFA-Francs		49 284	57 274	61 845	67 792	70 716	
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill.CFA-Francs		4 367	5 586	6 680	6 500	8 500	
■ Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill.CFA-Francs		53 651	62 860	68 525	74 292	79 216	
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill.CFA-Francs		2 820	4 702	4 262	5 307	6 163	
■ Verfügbares Einkommen	Mill.CFA-Francs		56 471	67 562	72 787	79 599	85 379	
Verwendung								
Privater Verbrauch	Mill.CFA-Francs		47 971	54 833	64 821	70 400	77 600	
Staatsverbrauch	Mill.CFA-Francs		4 097	4 417				
Anlageinvestitionen	Mill.CFA-Francs		6 967	8 720	9 491	12 600	15 129	
Vorratsveränderung	Mill.CFA-Francs		- 352	456	965	1 605	1 125	
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill.CFA-Francs		15 664	19 849	20 428	20 413	18 691	
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill.CFA-Francs		14 444	18 631	22 283	25 718	26 545	
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill.CFA-Francs		59 903	69 644	73 423	79 300	86 000	

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1968	1969	1970	1971	1972
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz) ¹⁾	Mill.SZR ²⁾	+ 6,3	+ 6,2	- 6,5	- 10,4	- 21,5
Dienstleistungsverkehr	Mill.SZR	- 8,9	- 8,9	- 5,9	- 12,2	- 17,2
Reiseverkehr	Mill.SZR	- 1,5	- 1,1	- 1,3	- 1,6	- 2,1
Übrige Dienstleistungen	Mill.SZR	- 7,4	- 7,8	- 4,6	- 10,6	- 15,1
Übertragungen (Öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill.SZR	+ 11,1	+ 18,2	+ 15,3	+ 19,1	+ 22,2
Saldo der Leistungsbilanz	Mill.SZR	+ 8,5	+ 15,5	+ 2,9	- 3,5	- 16,5
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalexport: +, Nettokapitalimport: -)	Mill.SZR	+ 0,4	+ 1,1	+ 5,4	- 6,0	- 7,4
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +)	Mill.SZR	- 0,9	+ 13,1	- 11,1	- 1,1	- 4,3
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill.SZR	+ 3,1	+ 0,8	+ 7,1	- 0,2	- 5,8
Saldo der Kapitalbilanz (Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) des Nettoauslandsvermögens)	Mill.SZR	+ 2,6	+ 15,0	+ 1,4	- 7,3	- 17,5
Ungeklärte Beträge	Mill.SZR	+ 5,9	+ 0,5	+ 1,5	+ 3,8	+ 1,0

1) Ausfuhr fob-, Einfuhr cif-Werte. - 2) 1968: 1 SZR = 246.853 CFA-Francs bzw. 1 CFA-Fr. = 0,00405099 SZR; 1969: 1 SZR = 258.088 CFA-Francs bzw. 1 CFA-Fr. = 0,00387465 SZR; 1970 - 1972: 1 SZR = 277.710 CFA-Francs bzw. 1 CFA-Fr. = 0,00360088 SZR.

Entwicklungsplanung

Nach der Unabhängigkeitserklärung im Jahre 1960 wurde der erste Fünfjahresplan für den Zeitraum von 1966 bis 1970 aufgestellt und am 17. Juli 1965 von der togoischen Nationalversammlung angenommen. Schwerpunkte dieses Planes waren die verkehrsmäßige Erschließung des Landes (u. a. der weitere Ausbau des Hochseehafens bei Lome, Ausbau oder Neuanlage mehrerer Hauptstraßen - darunter einer Allwetterstraße von Lome nach Obervolta -) sowie Stadt-sanierung (einschl. Wohnungsbau) und die Modernisierung der Landwirtschaft (Kultur-landgewinnung, Intensivierung des Reisanbaues u. a.). Der Plan, der von dem IFO-Institut (München) und dem SEDES-Institut (Paris) mit Unterstützung der EWG ausgearbeitet wurde, sah Investitionen in Höhe von 28,592 Mrd. CFA-Francs (öffentliche und private Mittel) vor. Mehr als ein Drittel der Investitionen waren für die verkehrsmäßige Erschließung des Landes vorgesehen. Einschließlich der Aufwendungen für Wohnungsbau und Städteplanung erforderten die Infrastrukturmaßnahmen einen Anteil von 52 % an den Gesamtinvestitionen.

Die Finanzierung der Gesamtinvestitionen sollte zu 12 % aus laufenden Haushaltsmitteln, zu 24 % aus Anleihen und anderen inländischen Quellen und zu 64 % durch Hilfeleistungen aus dem Ausland erfolgen. Die Betätigung ausländischen Kapitals soll durch ein Gesetz zur Förderung der Investitionstätigkeit vom 15. Juli 1965, das den Investoren Steuervorteile, Zoll-ermäßigungen und sonstige Vergünstigungen gewährt, angeregt und erleichtert werden. Hauptziele des Planes waren ein jährlicher Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts um 5,3 und des Nettovolkseinkommens um 4,3 %. Im Jahre 1969 wurde der Fünfjahresplan modifiziert und die Ausgabenhöhe um 42 % auf 40,708 Mrd. CFA-Francs gesteigert. Die Ziele des ersten Entwicklungsplanes wurden nicht nur erfüllt, sondern sogar überschritten. So belief sich die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts auf 7 % (geplant: 5,3 %). Die Gesamtinvestitionen waren 30 % höher als vorgesehen.

Der Entwicklungsplan 1971 bis 1975 sieht Investitionen von rd. 76 Mrd. CFA-Francs vor, davon sollen 56,203 Mrd. CFA-Francs aus öffentlichen Mitteln (aus dem Ausland 36 Mrd. CFA-Francs) finanziert werden. Hauptziele sind ein durchschnittliches Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 7,7 % jährlich, die Verminderung der regionalen Unterschiede sowie die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze. Obwohl für den Ausbau der Infrastruktur wiederum der größte Anteil (rd. 38 Mrd. CFA-Francs) der Investitionen bereitgestellt werden soll, wird der Agrarproduktion verstärkte Aufmerksamkeit geschenkt. Im Vordergrund steht neben Ertragssteigerung und Qualitätsverbesserung die Diversifikation der Erzeugung. Die landwirtschaftliche Produktion soll sich zwischen 1970 und 1975 um 38 % erhöhen. Angestrebt wird eine Erweiterung und Verbesserung des Anbaues von Nahrungsmitteln und Exportprodukten.

Im gewerblichen Bereich wird eine weitgehende Unabhängigkeit von Einfuhren angestrebt. Die Industrialisierung wird durch die Enge des togoischen Marktes wesentlich behindert und kann nur durch regionale Kooperation mit den Nachbarländern beschleunigt werden. Außer-

dem hängt die bisherige Entwicklung sehr stark von der finanziellen und technischen Hilfe des Auslandes ab. Größtes Industrieprojekt ist die Zementfabrik "Ciments de l'Afrique de l'Ouest" (CJMAO) bei Aveta; an ihr sind auch Frankreich und die Elfenbeinküste beteiligt. Weitere Vorhaben sind u.a. der Bau einer Fabrik für Phosphatdünger, einer Lack- und Farbenfabrik sowie einer Erdölraffinerie.

Die hochgesteckten Ziele des zweiten Entwicklungsplanes werden voraussichtlich nicht erreicht werden können. Das jährliche Wachstum des Bruttoinlandsprodukts wird auf nur 5 % geschätzt gegenüber der Planziffer von 7,9 %. In der Landwirtschaft, die den Schwerpunkt der togoischen Wirtschaft bildet, kann die vorgesehene Steigerung der Ernten um 20 % nicht erreicht werden. Die Regierung hat daher eine Reihe von Förderungsmaßnahmen eingeleitet (u. a. Subvention landwirtschaftlicher Geräte, Preisbindung für Düngemittel, Ausarbeitung einer Bodenreform). Im gewerblichen Bereich begünstigt der Staat Investitionen, die zu einer Steigerung der Ausfuhr führen.

Entwicklungshilfe

I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentliche und privat) 1950 bis 1973

Mill. DM

182,8

Mill. DM

166,0

1. Öffentliche Leistungen insgesamt

a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)

86,3

b) Kredite

79,7

darunter:

Öffentliche Entwicklungshilfe¹⁾ insgesamt 1950 bis 1973

Mill. DM

166,0

a) Technische Hilfe i.w.S.

83,3

b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)

3,0

c) Kapitalhilfe

79,7

2. Private Leistungen insgesamt

Mill. DM

16,8

a) Kredite und Direktinvestitionen

9,5

b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)

7,3

1) Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen.

II. Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder²⁾
insgesamt 1960 - 1972

Mill. US-\$

99,01

darunter:

Mill. US-\$

Bundesrepublik Deutschland

39,71

Frankreich

31,80

Vereinigte Staaten

18,31

Kanada

6,69

III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen
insgesamt 1960 - 1972

Mill. US-\$

58,21

darunter:

Mill. US-\$

EG

36,53

UN

17,21

International Development Association

2,41

IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungshilfe
der Bundesrepublik Deutschland

Hygieneinstitut Lomé, Ärzte und Ausrüstung für das Krankenhaus
Kokoin in Lomé

Orthopädische Werkstatt Lomé

Gewerbeschule Sokodé

Landwirtschaftliches Beratungszentrum Kambolé, Ver-
suchsstation für Tierzucht Avetonon

Pflanzenschutzdienst (Cacaveli), Hilfe beim Aufbau einer
Fischereiflotte

Wasserversorgung Sokodé

Hilfe beim Ausbau der Staatsdruckerei Lomé

Hilfe beim Ausbau des Senders Lomé

Entsendung von Eisenbahnsachverständigen, Güterwagen für die
Eisenbahn

Fachpersonal für den Hafen Lomé, Ausbau des Hafens Lomé

Kapitalhilfe für die togoische Entwicklungsbank

2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

Quellenhinweis^{*)}

Herausgeber

Titel

République Togolaise, Secrétariat d'Etat à la
Présidence chargé du Commerce, de l'Industrie
et du Plan, Direction de la Statistique, Lomé

Annuaire statistique du Togo 1970

Bulletin mensuel de statistique (bis 1967:
Bulletin de statistique)

Inventaire économique du Togo 1966

^{*)} Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben

INTERNATIONALE MONATSAZAHLEN

Erscheinungsfolge monatlich – Umfang 60 Seiten – Format DIN A4
Preis DM 6,-, Jahresbezugspreis DM 64,-

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang 50 bis 180 Seiten – Format DIN A4
Folgende Länderberichte sind noch erhältlich (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes)

Ägypten 1974	10,-	Jordanien 1969	9,-	Gemeinschaft 1971	11,-
Äthiopien 1972	11,-	Jugoslawien 1974	11,-	Pakistan 1974	9,-
Algerien 1975	10,-	Kamerun 1968	7,-	Panama 1966	7,-
Argentinien 1968	11,-	Kenia 1969	9,-	Polen 1973	11,-
Birma 1972	9,-	Kongo (Dem. Rep.) 1970	9,-	Rumänien 1974	10,-
Bulgarien 1972	9,-	Korea, Süd- 1969	9,-	Thailand 1967	7,-
Burundi 1967	4,-	Länder im Rat für		Togo 1969	7,-
Ceylon 1972	9,-	Gegenseitige Wirt-		Tschad 1964	5,-
China (Taiwan) 1970	9,-	schaftshilfe 1970	11,-	Tunesien 1970	11,-
Dominikan. Republik 1965	4,-	Liberia 1973	9,-	Türkei 1972	11,-
Elfenbeinküste 1969	11,-	Madagaskar 1973	9,-	Ungarn 1972	9,-
El Salvador 1965	6,-	Malawi 1967	8,-		
Ghana 1972	9,-	Malaysia 1969	11,-		
Guinea 1967	5,-	Mali 1966	5,-		
Haiti 1965	5,-	Marokko 1975	10,-		
Indien 1971	11,-	Nicaragua 1966	5,-		
Indonesien 1974	10,-	Nigeria 1967	7,-		
Irak 1967	6,-	Ostafrikanische			

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte – Umfang je Heft ca. 30 Seiten – Format DIN A4 – Bis einschl. Jahrgang 1970 DM 1,-
Ab Jahrgang 1971 DM 2,-, Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 86,- Ab Jahrgang 1974 DM 3,-, Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 129,-
Folgende Länderkurzberichte sind noch lieferbar (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes)

Äquatorialguinea 1972	Ghana 1974	Libanon 1975	Senegal 1974
Äthiopien 1973	Griechenland 1975	Liberia 1975	Somalia 1974
Afghanistan 1974	Großbritannien 1973	Liechtenstein 1975	Sowjetunion 1974
Albanien 1974	und Nordirland 1973	Luxemburg 1971	Spanien 1975
Algerien 1974	Guinea 1975	Madagaskar 1974	Sri Lanka 1973
Angola 1975	Guyana 1973	Malawi 1973	(Ceylon) 1974
Argentinien 1974	Haiti 1972	Mali 1971	Sudan 1974
Bahamas 1974	Honduras 1972	Malta 1972	Südafrika 1974
Bahrain, Katar 1972	Indien 1974	Mauretanien 1971	Swasiland 1975
Bangladesch 1975	Irak 1975	Mauritius 1971	(Botsuana-Lesotho) 1975
Barbados 1973	Iran 1975	Mexiko 1973	Syrien 1975
Belgien 1971	Irland 1975	Mongolei 1974	Tansania 1974
Birma 1975	Island 1971	Mosambik 1975	Thailand 1975
Bolivien 1974	Israel 1974	Nepal 1973	Togo 1975
Botsuana 1975	Jamaika 1973	Neuseeland 1975	Trinidad und Tobago 1970
(Lesotho-Swasiland) 1975	Japan 1974	Niederlande 1974	Tschad 1974
Brasilien 1974	Jemen Arab.Rep.u. Dem. Volksrep. 1973	Niger 1973	Türkei 1974
Bulgarien 1973	Jordanien 1975	Nigeria 1975	Tunesien 1974
Burundi 1974	Kamerun 1974	Norwegen 1974	Uganda 1974
Chile 1974	Kanada 1974	Obervolta 1975	Ungarn 1973
China (Taiwan) 1974	Khmer-Republik (Kambodscha) 1974	Oman 1974	Uruguay 1975
China, Volksrep. 1973	Kolumbien 1974	Österreich 1975	Venezuela 1975
Costa Rica 1974	Kongo, Volksrep. 1974	Pakistan 1975	Vietnam, Nord- 1973
Dänemark 1974	Korea, Nord- 1971	Panama 1973	Vietnam, Süd- 1972
Dahome 1974	Korea, Süd- 1973	Paraguay 1975	Zaire (dem.Rep. Kongo) 1974
Ecuador 1974	Kuba 1975	Peru 1974	Zentralafrik. Republik) 1974
Elfenbeinküste 1975	Kuwait 1974	Philippinen 1974	Zypern 1975
El Salvador 1973	Laos 1971	Polen 1974	
Fidschi 1972	Lesotho 1975	Portugal 1975	
Finnland 1975	(Botsuana-Swasiland) 1975	Ruanda 1974	
Frankreich 1973		Rumänien 1972	
Gabun 1973		Sambia 1974	
		Schweiz 1975	

Verlag W. Kohlhammer, 6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120